

## Leben unter Wasser

Die Verschmutzung der Meere und Ozeane, vor allem durch Müll und Nährstoffe, zu verringern sowie Überfischung und Meeresschutz, sind Kernaspekte dieses Nachhaltigkeitsziels.

Hier stehen besonders Angebote der Umweltbildung mit der Möglichkeit zur praxisnahen Darstellung für eine zukunftsfähige Handlungsweise im Umgang mit Fließgewässern als Vorfluter der Weltmeere im Fokus.

Zudem soll die Verantwortung für SGD 14 vor allem in Bezug auf Mikroplastik, das durch Flüsse und Bäche ins Meer gelangt, deutlich gemacht werden. In diesem Kontext liegt die Aufmerksamkeit besonders auf dem Kreislauf, durch den dieser Prozess vonstatten geht, was auch mit Konsumkritik verbunden werden kann. Zudem soll für die Verantwortung der Binnenländer für die Ozeane sensibilisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, die urbanen und die diffusen Einträge aus der Landwirtschaft und den Relikten des Bergbaus zu thematisieren, welche über Fließgewässer in die Ozeane gelangen. Ein zusätzlicher Aspekt bezüglich der Vermeidung von Wasserverschmutzung ist der Einsatz für eine Reduzierung der stofflichen Frachten in die Flüsse Saar, Glan und Nahe.



Hinzu kommt, dass die Verantwortung bei diesem SDG auch im Konsum von Meerestieren und im Gebrauch von Rohstoffen aus Lagerstätten im Meer liegt.

Im Fall des BUND-Zentrums für Ökologie, Umwelt und Nachhaltigkeit steht dieses SDG hauptsächlich im Kontext der Vermeidung von Mikroplastik, da hier das Problem an der Wurzel gepackt werden kann. Das meiste Plastik in den Ozeanen gelangt über Flüsse vom Landesinneren aus dorthin. Wird nun mithilfe von Umweltbildung für diesen Prozess sensibilisiert, beugt man dem weiteren Eintrag von Mikroplastik in den Wasserkreislauf vor oder verhindert ihn sogar vollkommen.

